



MODELLREGION: KREIS UNNA

LAGE

Der Kreis Unna liegt im Zentrum des Landes Nordrhein-Westfalen und gehört zum Regierungsbezirk Arnsberg. Er bildet zusammen mit Hamm das östliche Ruhrgebiet. Der Süden des Kreises bildet die Grenze zum Sauerland, die nördlichen Gemeinden des Kreises sind dem Münsterland zugehörig.

Der Kreis Unna grenzt im Uhrzeigersinn im Norden beginnend an den Kreis Coesfeld, an die kreisfreie Stadt Hamm, an den Kreis Soest, an den Märkischen Kreis, an die kreisfreien Städte Hagen und Dortmund sowie an den Kreis Recklinghausen.

Der Kreis Unna gliedert sich mit seinen 395.236 Einwohnern (30. Juni 2019) in zehn kreisangehörige Städte und Gemeinden.



Quelle:

<https://www.kreis-unna.de/hauptnavigation/kreis-region/leben-im-kreis/geschichte/wappen-im-kreis/> (abgerufen am 11.05.2020)

DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG

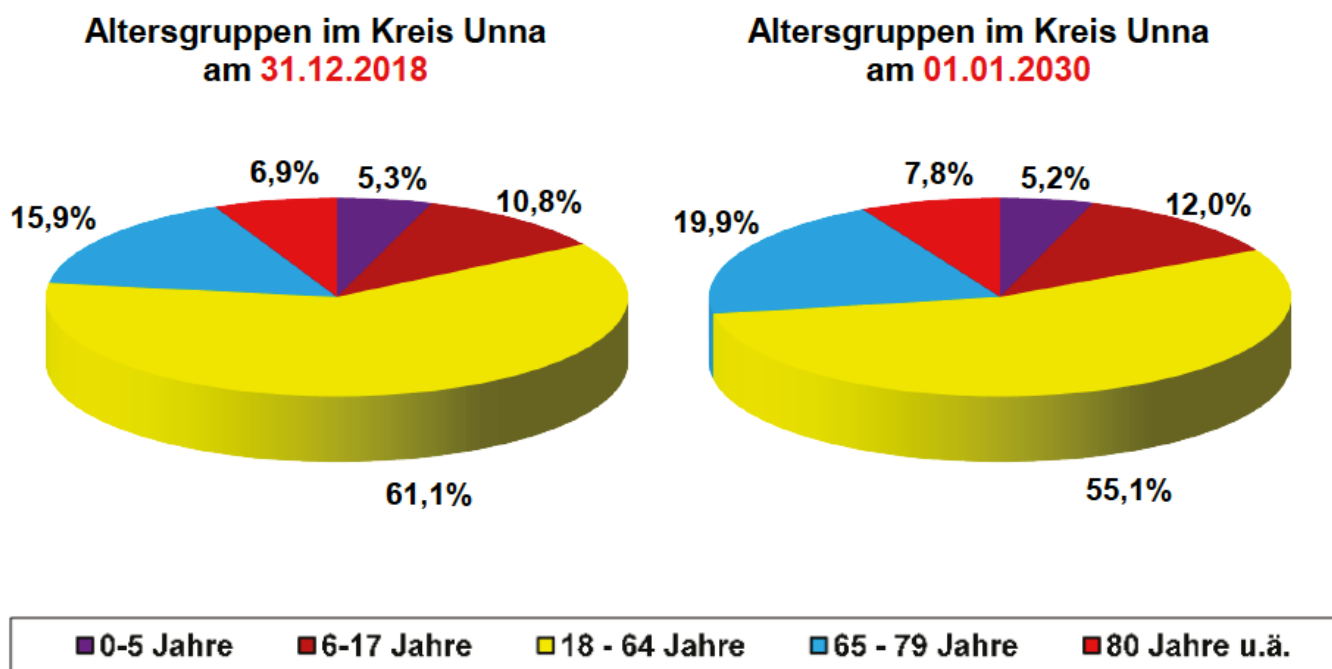
Der Kreis Unna gehört im NRW-Vergleich zu den besonders stark vom demografischen Wandel betroffenen Regionen. Er ist im Vergleich mit NRW insgesamt mit 44 Jahren Altersdurchschnitt aktuell ein Jahr älter als NRW insgesamt. In 2022 sind es voraussichtlich sogar 2 Jahre.

Der Altenquotient, d.h. der Anteil derjenigen, die 65 Jahre und älter sind, liegt - bezogen auf 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren - deutlich höher als im NRW-Vergleich.

Altersquotient		
	NRW	Kreis Unna
2018	34,5	38,2
2030	44,5	52,0
2040	51,5	60,2
2060	52,4	-

Quelle: Pflegebedarfsplan Kreis Unna, 2019, S. 19
Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011), Quelle: Landesbetrieb für Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), für Kreis Unna eigene Quotientenberechnung

Bis 2030 wird der Anteil der 18 bis 64-Jährigen auf 55,1% sinken, während der Anteil derjenigen, die 65 Jahre und älter sind, von 22,8% auf 27,7% ansteigen wird.



31.12.2018: Bevölkerungsforschreibung auf Basis des Zensus 2011
 01.01.2030: Bevölkerungsvorausberechnung 2018 bis 2040 (Basis Zensus 2011)

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), eigene %-Berechnung

Quelle: Pflegebedarfsplan Kreis Unna, 2019, S. 18

Auch bezogen auf den Anteil der Hochaltrigen (80 Jahre und älter) altert der Kreis Unna stärker als NRW insgesamt:

1987	NRW	3,4 %	Kreis	3,0 %
2018	NRW	6,5 %	Kreis	6,9 %
2022	NRW	7,2 %	Kreis	7,7 %

Quelle: *Pflegebedarfsplan Kreis Unna, 2019, S. 20*

KRANKENHÄUSER UND PFLEGE IM KREIS UNNA

Im Kreis Unna existieren sieben Krankenhäuser der Allgemeinversorgung:

- Ev. Krankenhaus Unna
- Katharinen-Hospital Unna
- Marienkrankenhaus Schwerte
- St. Christophorus Krankenhaus Werne
- Hellmig Krankenhaus Kamen (Träger: Klinikum Westfalen)
- St.-Marien-Hospital Lünen
- Klinik am Park, Lünen-Brambauer (Träger: Klinikum Westfalen)

Darüber hinaus befindet sich im Lebenszentrum Königsborn eine Fachklinik für Kinderneurologie und Sozialpädiatrie.

Der LWL unterhält im Kreis Unna zwei Tageskliniken für psychisch kranke Menschen (Unna und Lünen) sowie als Außenstelle der LWL-Klinik Dortmund eine Station für psychisch kranke Erwachsene im Ev. Krankenhaus Unna. Darüber hinaus bietet der LWL in Bergkamen eine Gerontopsychiatrische Tagesklinik an. Das St.-Marien-Hospital Lünen und das Marien-Krankenhaus Schwerte betreiben Geriatrische Tageskliniken.

Im Kreis Unna verfügen drei der genannten Krankenhäuser über anerkannte Geriatrische Hauptabteilungen (Ev. Krankenhaus Unna, Marienkrankenhaus Schwerte, St.-Marien-Hospital Lünen). Das Katharinen-Hospital Unna kooperiert im Geriatrischen Bereich im Rahmen des Katholischen Hospitalverbundes Hellweg mit dem Mariannen-Hospital Werl. Das St. Christophorus Krankenhaus in Werne arbeitet im geriatrischen Bereich im Kontext des Katholischen Klinikums Lünen/Werne eng mit dem St.-Marien-Hospital Lünen zusammen.

Die Zahl der Pflegebedürftigen im Kreis Unna stieg zwischen Ende 2015 und Ende 2017 um 18,4% auf 2.901 Personen. Die Zahl der Beschäftigten in der Pflege stieg im gleichen Zeitraum allerdings nur um 5,3% auf 341 Beschäftigte (vgl. Pflegebedarfsplan Kreis Unna, 2019, S. 6).

Der Kreis Unna verfügt über 4.031 stationäre Pflegeplätze, die 2018 zu 96,2% (inkl. 3 % eingestreute Kurzzeitpflegeplätze) ausgelastet waren. 327 weitere Plätze sind in Planung. Es gibt 358 Plätze in Pflege- und Demenz-WGs sowie 85 Plätze in Intensivpflege- und Beatmungs-WGs (Stand August 2019). Darüber hinaus verfügt der Kreis Unna über 64 Service-Wohnanlagen mit 2.063 Wohnungen und 382 Plätze in Tagespflegen. 211 weitere Tagespflegeplätze sind in Planung. (vgl. Pflegebedarfsplan Kreis Unna, 2019, S. 7 ff.)

Überregionale Bedeutung haben folgende Einrichtungen im Kreis Unna:

- Haus Königsborn in Unna:
Wohnen, Therapie und Pflege für schwerstbehinderte Erwachsene – Wachkoma-Stufe F mit landesweiter Bedeutung
- Haus Volkermann in Kamen: Junge Pflege und Betreuung für Pflegebedürftige im Alter von 18 bis 65 Jahren mit unterschiedlichsten Erkrankungen, Behinderungen und Pflegegraden

- Altenzentrum Schmallenbach-Haus Einrichtungsteil Haus 2 (62 Plätze) in Fröndenberg: Angebot für besonders schwierige, gerontopsychiatrisch erkrankte Pflegebedürftige mit Vorhaltung entsprechender Fachlichkeit (konzeptionell und personell, in fachlicher Abstimmung mit der Abt. Gerontopsychiatrie der LWL-Klinik Dortmund), Angebot ausschließlich für Menschen mit ärztlich diagnostizierter Demenz mittelschwerer bis schwerer Ausprägung und Menschen mit aggressiv-herausforderndem Verhalten bei austerapiertem psychiatrisch-neurologischer Erkrankung, bei denen im Regelfall ein Pflegegrad 4 oder 5 festgestellt wurde.

ARBEITSKREISE UND SONSTIGE GREMIEN DER ALTENARBEIT IM KREIS UNNA

Der Kreis Unna zeichnet sich durch eine enge Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteur*innen aus Gesundheitswesen und Pflege aus. Eine Vielzahl funktionierender Netzwerke versucht die Übergänge im System möglichst reibungslos zu gestalten.

Initiiert und moderiert werden diese Netzwerke von der Stabsstelle Planung und Mobilität, Sozialplanung des Kreises Unna. Der Bereich Sozialplanung und Demografie im Kreis Unna sieht seine Aufgabe in der „Gewährleistung der Gemeinwesen orientierten, bedarfsgerechten, inklusiven, sozialen und gesundheitlich-pflegerischen Infrastruktur, insbesondere unter den Bedingungen des demografischen Wandels, sowie Stärkung der Selbsthilfekräfte, des ehrenamtlichen Engagements, der Familien und Unterstützung des selbstbestimmten Wohnens zuhause auch bei sozialen und gesundheitlichen Problemen unter dem Leitgedanken „ambulant vor stationär“. [...] Der Aufgabenbereich des Produktes Sozialplanung und Demografie in der Stabsstelle "Planung und Mobilität" reicht von der seniorenrelevanten Sozialplanung über Sozialforschung und familienrelevante, psychosoziale Fachplanung bis zur konkreten Fachbera-

tung, Vernetzung und Weiterbildung von Multiplikatoren sowie zur Erstellung von statistischen Publikationen, Sozialberichten und Inklusionsförderung. Die Koordinierung und Geschäftsführung verschiedener Netzwerke mit zahlreichen Experten und Fachgruppen, welche ihr Know-how ebenso wie Tagungsräume und Bewirtung kostenfrei zur Verfügung stellen, ist ebenfalls Teil der Arbeiten.“

(<https://www.kreis-unna.de/hauptnavigation/kreis-region/leben-im-kreis/soziales/sozialplanung-demografie/>, aufgerufen am 04.04.2020)

Durch den Kreis Unna werden folgende Netzwerke koordiniert:

- Krankenhaussozialdienste – ambulante Beratungsstellen
- Seniorenarbeit der 10 Kommunen und des Kreises
- PSAG-Gruppen
- Netzwerk Seniorenarbeit
- Konferenz Alter und Pflege
- Kreissenorenkonferenz

Darüber hinaus bestehen auf regionaler Ebene zahlreiche Initiativen wie örtliche Demenznetzwerke, Netzwerke Pflege und Alter sowie Pflegebeiräte (in Bergkamen, Fröndenberg, Kamen, Lünen, Schwerte, Unna und Werne).

Eine flächendeckend vorhandene Pflege- und Wohnberatung im Nord-, Mittel- und Südkreis ermöglicht vielen älteren Menschen den Verbleib in der eigenen Wohnung.